



Vor Beginn der Abrissarbeiten

Mitgliederdialog an der Schiersteiner Brücke

Im Jahr 2015 löste ein abgesackter Brückenpfeiler an der Schiersteiner Brücke zwischen Mainz und Wiesbaden ein Verkehrschaos aus. Am 17. Oktober 2018 begannen in den Abendstunden die Abrissarbeiten an dem Teil der Brücke, der die Probleme verursacht hat. Nur wenige Stunden zuvor lud die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz ihre Mitglieder zur Besichtigung der großen Baustelle ein.

Rund 20 Mitglieder folgten der Einladung zum Mitgliederdialog am sogenannten „Herzstück“ der alten Schiersteiner Brücke.



Der Abriss des Herzstücks der Schiersteiner Brücke soll bis Ende 2018 dauern. Die neue Brücke soll bis 2021 fertiggestellt sein und rund 216 Millionen Euro kosten.

Dorothee Moßmann, Leiterin des Projekts Mainzer Ring vom Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM), empfing die Teilnehmer der Veranstaltung mit einem einleitenden Vortrag zum bautechnischen Großprojekt mit einer Bauzeit bis 2021 nach heutigem Stand. Gemeinsam mit ihrem Kollegen und Vertreter Steffen Molitor berichtete Moßmann über den Start der Planungsphase für den Abriss und Neubau der Rheinbrücke bereits im Jahr 2003. So hatte sich der bauliche Zustand der Brücke aufgrund einer enormen Zunahme der Verkehrsbelastung und den gestiegenen zulässigen Achstlasten derart verschlechtert, dass spätestens ab 2015 die Anforderungen an die Verkehrssicherheit nicht mehr als gegeben galten.

Anfang 2013 wurde das Projekt nach einer europaweiten Ausschreibung an die „Arbeitsgemeinschaft A 643 Neubau Rheinbrücke Schierstein“, bestehend aus der Max Bögl Bauunternehmung GmbH & Co. KG, der Max Bögl Stahl- und Anlagenbau GmbH & Co. KG sowie der Plauen Stahl Technologie GmbH vergeben.

Nach erfolgter Fertigstellung und Verkehrsumlegung auf die neue unterstromige Brückenhälfte, begannen am Abend des 17. Oktobers die Abbrucharbeiten an einem der bekanntesten Verkehrs-Nadelöhre des Rhein-Main-Gebiets. Zwischen Mainz und Wiesbaden ist bis zum frühen Morgen des 22. Oktobers das sogenannte „Herzstück Ost“ verschwunden, ein 109 Meter langes Brückenelement auf der Mainzer Seite. Genau dort war im Februar 2015 bei einem Bauunfall ein Pfeiler abgesackt. Damals musste die Brücke gesperrt werden, Autofahrer in der Region wurden wochenlang ausgebremst. Seitdem wurde die Brücke auf 80 rund zehn Meter hohen Stahlpfeilern gestützt.

Die Teilnehmer des Mitgliederdialogs gehörten wohl zu den letzten Menschen, die



Dorothee Moßmann, Leiterin des Projekts Mainzer Ring vom Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM), führte die Teilnehmer über die Baustelle.

THEMEN

4. BIM-Symposium	2
Recht	3
planen-bauen 4.0	4
Im Dialog mit dem LBB	5
Fort- und Weiterbildung	6
Mitglieder	6

den viel diskutierten Brückenteil vor Beginn der Abrissarbeiten von unten begutachten durften. Unter den Mitgliedern herrschte reges Interesse am Bauprojekt. Sie nutzten die Gelegenheit und stellten den Bauverantwortlichen Moßmann und Molitor viele Fragen zur Planung und der Bauphase. „Wir freuen uns sehr über die heutige Gelegenheit, uns die Baustelle noch einmal aus solcher Nähe anschauen zu dürfen. Solche Großprojekte sind auch für uns Ingenieure etwas Besonderes, was das große Interesse an dieser Veranstaltung heute erklärt“, äußerte sich Dr.-Ing. Uwe Angnes, Vizepräsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz.

Die Veranstaltung endete mit einem kleinen Imbiss sowie der Gelegenheit zum Gedan-



Ausgestattet mit Schutzhelmen und Warnwesten nahmen rund 20 Mitglieder an der Baustellenbesichtigung teil.

ken austausch und zur Diskussion. Der Mitgliederdialog dient als Plattform, um den persönlichen Kontakt zwischen Mitgliedern und Präsidium sowie der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz herzustellen. Darüber hinaus ermöglicht er den Kammermitgliedern, sich gegenseitig kennen zu lernen und über berufspolitische oder fachliche Themen, Erfahrungen und Probleme auszutauschen.

Für den nächsten Mitgliederdialog im Jahr 2019 sind wir auf der Suche nach interessanten Projekten in Rheinland-Pfalz. Haben Sie selbst ein anschauliches Objekt, welches Sie im Rahmen dieser Veranstaltung vorstellen möchten? Dann kontaktieren Sie bitte Irina Schäfer per Telefon unter: 06131-95986-23 oder per E-Mail an: schaefer@ing-rlp.de.

Wissenschaft trifft Praxis

4. BIM-Symposium an der TU Kaiserslautern zeigt neueste Entwicklungen

Rund 150 Gäste aus ganz Rheinland-Pfalz waren zu Gast beim 4. BIM Symposium des BIM-Clusters Rheinland-Pfalz an der Technischen Universität Kaiserslautern.

Die vierte Auflage des Kongresses zum Building Information Modeling (BIM) wurde vom Fachgebiet Baubetrieb und Bauwirtschaft des Fachbereichs Bauingenieurwesen der Technischen Universität Kaiserslautern ausgerichtet und brachte Baufachleute aus Wissenschaft und Praxis, Studierende sowie interessierte Ingenieurinnen und Ingenieure zusammen.

Besonderer Fokus lag in diesem Jahr auf wissenschaftlichen Fragestellungen mit praktisch umsetzbaren Themen in den vier fachlichen Schwerpunkten „Bauausführung“, „Infrastruktur“, „Projekt-, BIM- und Changemanagement“, und „Recht“.

In den Themenblöcken beleuchteten Experten aus ganz Deutschland die neuesten BIM-Entwicklungen aus der Forschung und tatsächlich umgesetzten Projekten.

Im Bereich **Bauausführung** wurden praktische Beispiele der Verwirklichung der BIM-Methode in Bauunternehmen gezeigt. Die Referenten wiesen auf die kleinteilige Struktur im Handwerkerbereich hin und erläuterten die Chancen, Möglichkeiten und Entwicklungspotentiale durch die Digitalisierung.

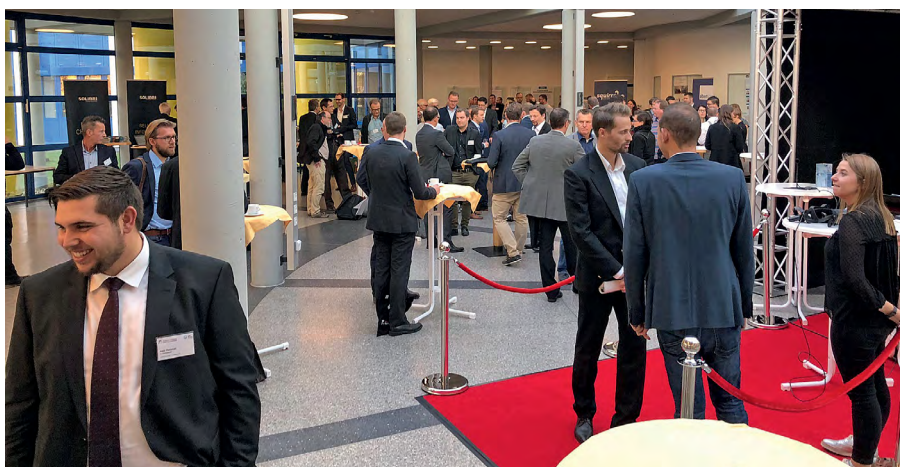
Erfahrungen aus bisherigen BIM-Projekten im Infrastrukturbereich standen im Mittel-

punkt der Rubrik **Infrastruktur**. Berichtet wurde hier außerdem zum Forschungsprojekt „PBK Bau“, das im Verbund mit mehreren Unternehmen aus der Wirtschaft und Hochschulen entstanden ist.

Im Block **Projekt-, BIM- und Change-Management** berichtete Aqib Rehman, M. Sc. vom Fachgebiet Baubetrieb und Bauwirtschaft der TU Kaiserslautern, über die Ergebnisse des gemeinsamen Forschungsprojektes mit dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz (LBB) zum sinnvollen BIM-Einsatz in den öffentlichen Bauverwaltungen.

Der vierte Themenblock widmete sich dem **Recht** in Bezug auf BIM mit Vorträgen zu „BIM-basierten Nachweisverfahren für baubetriebliche Gutachten über Bauzeitnachträge“ und „IT-Compliance im Bauwesen“.

Building Information Modeling (BIM) ist ein wesentlicher Bestandteil der Digitalisierung im Bauwesen. Sie vereint alle am Bau Beteiligten und steigert die Planungs- und Kostensicherheit. Die Veranstaltung unterstützt die Akteure in der Baubranche bei der erfolgreichen Einführung der BIM-Methode. Die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz ist Mitglied im Koordinierungskreis des BIM-Clusters Rheinland-Pfalz.



Über 130 Besuchern bot das Foyer in Gebäude 42 der TU Kaiserslautern ausreichend Raum zur fachlichen Diskussion und zum Erfahrungsaustausch

Kooperation

Freikarten für die BIM-World München

BIMWORLD
MUNICH 2018

Am 27. und 28. November 2018 findet in München bereits zum dritten Mal die BIM World MUNICH statt. Die Messe hat sich als zentrale Netzwerkplattform für die Digitalisierung der Bauindustrie etabliert und dem BIM-Cluster-Rheinland-Pfalz eine Kooperation angeboten.

Die Mitglieder der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz sowie des BIM-Clusters-Rheinland-Pfalz erhalten mit dem Promo-Code „BIM-ING-RLP“ kostenfreie Tickets für die Ausstellungsfläche und die Breakout Sessions. Für einen reduzierten Preis von 275 EUR besteht zudem die Möglichkeit, Ihr

Gratisticket „upzugraden“ und Zugang zur 2-tägigen internationalen Fachkonferenz zu erhalten. Die Registrierung erfolgt unter: <https://www.bim-world.de/de/registrierung/>

Des Weiteren bietet die BIM World in Kooperation mit der Deutschen Bahn exklusive Best-Price Tickets ab 99 EUR an! Um die Anreise der Besucher möglichst komfortabel und preiswert zu gestalten, hat die BIM World spezielle Festpreise für alle DB-Zugtickets vereinbart. Mehr Information dazu unter: <https://www.bim-world.de/de/informationen/location/>

Das jährliche in München stattfindende Event setzt sich zusammen aus einer Ausstellung mit über 140 Unternehmen für innovative BIM Lösungen, IT-Anwendungen und neue IT-Technologien, einer 2-tägigen internationalen Fachkonferenz, sowie aus zahlreichen Breakout Sessions mit praktischen Beispielen aus BIM- und Digitalisierungsprojekten.

Mit der neuen BIM Town öffnet die BIM World in 2018 zudem erstmals das Fenster zu den Future-Labs der europäischen Gründer-Szene. Weitere Infos unter: www.bim-world.de

Recht

E-Vergabe-Stichtag 18.10.2018

Ein Kernpunkt der Vergaberechtsreform 2016 ist die Einführung der elektronischen Kommunikation im Vergabeverfahren. Zentrale Beschaffungsstellen (§ 120 Abs. 4 S.1 GWB) sind bereits seit dem 18.04.2017 zur elektronischen Vergabe verpflichtet.

Was gilt ab dem 18.10.2018?

Oberhalb der Schwellenwerte (§ 106 GWB) Die elektronische Vergabe ist ab dem 18.10.2018 für alle öffentlichen Auftraggeber bei Verfahren oberhalb der Schwellenwerte (§ 106 GWB) verpflichtend. Sowohl Auftraggeber als auch Unternehmen müssen für das Senden, Empfangen, Weiterleiten und Speichern von Daten in einem Vergabeverfahren grundsätzlich elektronische Mittel verwenden. Lediglich in Bezug auf die Übersendung des Informationsschreibens nach § 134 GWB haben Auftraggeber weiterhin eine echte Wahl zwischen einer postalischen Übersendung des Informationsschreibens oder dessen Übersendung auf elektronischem Wege.

Die Umsetzung, wie die elektronischen Verfahren abzuwickeln sind, sowie die Möglichkeit des Einsatzes alternativer elektronischer Mittel bei der Kommunikation sind in den jeweiligen Vergabeordnungen § 9 ff. VgV, § 9 ff. Sekt VO und § 7 ff. Konzessions VgV sowie § 23 VOB/A EU i.V.m. § 2 und §§ 9 – 12 VgV geregelt.

Unterhalb der Schwellenwerte

Findet das europäische Vergaberecht keine Anwendung, besteht keine Pflicht zur Durchführung elektronischer Vergabever-



fahren. Die in Rheinland-Pfalz noch gültige VOL/A sieht keine zwingende Verpflichtung zur E-Vergabe, sondern ein Wahlrecht des Auftraggebers vor (§ 13 Abs. 1 VOL/A).

Auch im Bereich der VOB/A Basisparagrafen soll der Auftraggeber künftig die Wahl haben, welche Kommunikationsmittel er im Vergabeverfahren einsetzt (§§ 11 ff VOB/A). Allerdings sind die Vergabeunterlagen elektronisch zur Verfügung zu stellen und zwar analog der Regelungen in Abschnitt 2 (VOB/A EU), nämlich unter einer elektronischen Adresse unentgeltlich, uneingeschränkt, vollständig und direkt.

Änderungen wird es in Rheinland-Pfalz bei der Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen geben, wenn die UVgO eingeführt wird. Dies wird über das Haushaltsrecht voraussichtlich im Frühjahr 2019 erfolgen.

Nach § 7 UVgO ist dann die Verwendung elektronischer Mittel Grundsatz. Die zeitliche Staffelung ist wie folgt geregelt:

- Bis zum 31.12.2018 kann der öffentliche Auftraggeber elektronische Angebote ausschließen.
- Ab 01.01.2019 müssen elektronische Angebote vom öffentlichen Auftraggeber akzeptiert werden, unabhängig davon, welche Übermittlung der Auftraggeber vorgegeben hat. Der Auftraggeber kann aber auch noch Papierangebote akzeptieren.
- Ab dem 01.01.2020 dürfen nur noch ausschließlich elektronische Angebote, Papierangebote nur in Ausnahmen, akzeptiert werden.
- Ausnahme: Nach § 38 Abs. 4 UVgO ist der Auftraggeber zur Akzeptanz oder Vergabe elektronisch eingereicherter Teilnahmeanträge oder Angebote nicht verpflichtet, wenn der geschätzte Auftragswert ohne Umsatzsteuer 25.000,00 € nicht überschreitet oder wenn eine beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb oder eine Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb durchgeführt wird.

Für alle Verfahren oberhalb und unterhalb der Schwellenwerte gilt:
Für den Zugang zur Auftragsbekanntmachung und zu den Vergabeunterlagen darf der öffentliche Auftraggeber keine Registrierung verlangen; eine freiwillige Registrierung ist zulässig.

Dr. Dr. Stefanie Theis LL.M.
Fachanwältin für
Bau- und Architektenrecht
Fachanwältin für Vergaberecht

Berichte aus den Arbeitskreisen der BInGK

Europäische Energiepolitik

Zur EU-Gebäuderichtlinie EPBD gibt es eine Neufassung, die am 19.6.2018 herausgegeben wurde: Richtlinie 2018/844 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden.

Künftig müssen neben den Klima- und Lüftungsanlagen auch Heizungsanlagen ab 70 kW Nennleistung einer regelmäßigen Inspektion unterzogen werden. Für diese Inspektionen gibt es keine dezidierten Vorgaben, sie unterliegen aber einer Stichprobenkontrolle nach EnEV und es droht bei fehlerhaften Bericht dem Aussteller eine Ordnungswidrigkeit.

Es wird deshalb geraten, bei der Inspektion nach den anerkannten Regeln der Technik vorzugehen und z. B. die GEFMA 124-5 oder die DIN SPec 15240:2013-10 heranzuziehen.

Nichtwohngebäude müssen bis 2025 mit Systemen für die Gebäudeautomatisierung und -Steuerung ausgerüstet werden (ab Nennleistung 290 kW Heizungsanlage oder Lüftungsanlage). Dies ist sowohl bei Planungen von Neubauten als auch bei Bestandsbauten zu beachten.

Auf das neue Gebäudeenergiegesetz warten die Planer immer noch, obgleich ab dem 1.1.2019 die EU-Richtlinie umgesetzt sein muss. Es ist deshalb zu befürchten,

dass dies kurzfristig vor Jahresende in Kraft tritt. Der letzte Referentenentwurf ist vom 23.1.2017 und öffentlich im Internet verfügbar.

Die EnEV-Kontrollstellen sind inzwischen in allen Bundesländern festgelegt. Es werden 10 % Stichproben gezogen und kontrolliert. Falsch ausgestellte Energieausweise bzw. Inspektionsberichte, auch formal falsche, werden den Vollzugsstellen gemeldet. Es wird hier erneut darauf hingewiesen, dass der Aussteller voll verantwortlich ist, was auf der Baustelle umgesetzt ist, unabhängig davon, ob er für die Objektüberwachung beauftragt war. Es wird dringend angeraten, keine Energieausweise auszustellen, wenn man sich nicht selbst über das Gebaute und Installierte vergewissert hat.

BIM-Basierter Bauantrag

Die Digitalisierung auf den Bauämtern schreitet voran. Neben der digitalen Planeingabe, die manche Bauämter schon praktizieren, wird es in Zukunft „den BIM-basierten Bauantrag“ geben. Das heißt unter anderem, dass das BIM-Modell für Architektur, Statik, Wärmeschutznachweis, Schallschutz, Brandschutz oder auch die Lüftungseingabe im Bauamt eingereicht wird. Es ist deshalb unerlässlich, dass der Planer sich mit dem Thema BIM befasst.



Als Einstieg empfehlen wir vor allem den BIM-Basislehrgang „Implementierung ins Ingenieur- und Planungsbüro“ bei der Akademie der Ingenieure. Der nächste Kurs findet am 21.11. und 22.11.2018 in Ostfildern statt (Kursnummer: BIML-05-000-ES, siehe Oktober-Ausgabe, S. 6).

Viele Informationen zum Thema BIM sowie die Möglichkeit zur Erweiterung Ihres Netzwerks erhalten Sie bei den Veranstaltungen des BIM-Clusters Rheinland-Pfalz (www.bim-cluster-rlp.de).

Das nächste Cluster-Treffen zum Thema „Digitale Ausführung im Handwerk“ findet am 5. Dezember 2018, um 14 Uhr in der Handwerkskammer Koblenz statt.

Wilhelmina Katzschmann
Vizepräsidentin

planen-bauen 4.0

Neuwahl des Aufsichtsrates

Die planen-bauen 4.0 GmbH hat einen neuen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wählte in ihrer Sitzung am 15.10.2018 insgesamt elf Personen in das Gremium, das nach dem Gesellschaftervertrag die Geschicke der Gesellschaft im Wesentlichen bestimmt.

Mit Dipl.-Ing. (FH) Wilhelmina Katzschmann (Beratende Ingenieurin, Vizepräsidentin der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz sowie Sprecherin des BIM-Clusters Rheinland-Pfalz) konnte die Bundesingenieurkammer dabei auch ihre Kandidatin erfolgreich im Aufsichtsrat positionieren. Rheinland-Pfalz kann mit dieser Wahl die Digitalisierung im Bauwesen besonders auch in Berlin weiter voranbringen und an

den entsprechenden Stellen entscheidend mitwirken.

Neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist Frank Gülicher von der Deutschen Bahn AG, seine Stellvertreter sind Dr. Matthias Jacob (HDB) für den Bereich Bauen und Barbara Ettlinger-Brinckmann (BAK) für den Bereich Planen.

Die planen-bauen 4.0 ist eine Initiative aller relevanten Verbände und Kammerorganisationen der Wertschöpfungskette Planen, Bauen und Betreiben in Deutschland, zur Einführung von digitalen, den gesamten Lebenszyklus von Bauwerken sowie Immobilienprojekten abbildenden Geschäftsprozessen. Die Bundesingenieurkammer ist eine ihrer Gründungsinitiatoren.



Neu im Aufsichtsrat der planen-bauen 4.0 GmbH: Wilhelmina Katzschmann, Vizepräsidentin der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz

Ingenieurbüros profitieren vom Auftrags-Hoch beim Landesbetrieb LBB

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und Landesbetrieb LBB im Dialog

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) setzt weiterhin steigende Bauinvestitionen der Bundeswehr und der US-Streitkräfte in Rheinland-Pfalz um. Die beratenden Ingenieurbüros profitieren von den steigenden Ausgaben für die Modernisierung von Kasernen und Stützpunkten. Freischaffende Bau- und Fachingenieure haben im Jahr 2017 für den Landesbetrieb LBB Aufträge mit einem Honorarvolumen von insgesamt rund 51,2 Millionen Euro ausgeführt und abgerechnet – ein Plus von 66 Prozent gegenüber dem Vorjahr (30,7 Mio. Euro).

Auftragnehmer waren Bauingenieure und Fachingenieure für Elektro- und Versorgungstechnik, hinzu kamen weitere Ingenieurleistungen rund ums Bauen und Sanieren. „Der Landesbetrieb LBB erlebt das absolute Auftrags-Hoch seit seiner Gründung vor 20 Jahren“, sagte LBB-Geschäftsführer Holger Basten beim jährlichen Arbeitstreffen mit Spitzenvertretern der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz. „Im Bundesbau hat sich das jährlich umzusetzende Bauvolumen innerhalb von wenigen Jahren verdreifacht. Wir setzen weiter und noch stärker als bisher auf die Kompetenz der freiberuflichen Ingenieurinnen und Ingenieure und vergeben rund zwei Drittel der erforderlichen Ingenieurleistungen an beratende Ingenieurbüros.“

Dr.-Ing. Horst Lenz, Präsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, begrüßt die Vergabepaxis des LBB und plädiert für ein vereinfachtes Vergabeverfahren. „In



Die Führungsspitzen von Landesbetrieb LBB und Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz bei ihrem jährlichen Fachgespräch.

Zeiten des Auftrags-Hochs setzt sich die Ingenieurkammer umso mehr für eine unbürokratische Vergabe von Ingenieurleistungen ein, vor allem im Unterschwellenbereich. Damit wird insbesondere auch die Teilnahme kleinerer und mittlerer Unternehmen in Rheinland-Pfalz an öffentlichen Vergabeverfahren erleichtert“, betont Lenz.

An die 500 Millionen Euro betragen die voraussichtlichen Gesamtbaukosten für laufende und in den kommenden Jahren anstehende Bauprojekte an Bundeswehr-

standorten in Rheinland-Pfalz. Bereits begonnen haben unter anderem der Ausbau des Bundeswehrzentralkrankenhauses in Koblenz, die Modernisierung der Südpfalz-Kaserne in Germersheim und der Umbau der Kurmainz-Kaserne in Mainz. Auch für die NATO und die amerikanischen Streitkräfte setzt der LBB im Auftrag des Bundes umfangreiche Projekte um, darunter den Bau der künftig größten US-Klinik außerhalb der Vereinigten Staaten in Weilerbach bei Kaiserslautern und ein Schulbauprogramm in dreistelliger Millionenhöhe.

Impressum

Herausgeber

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Präsident: Dr.-Ing. Horst Lenz
Geschäftsführer: Martin Böhme
Löwenhofstraße 5, 55116 Mainz
Tel.: 06131 / 95 98 6-0 · Fax: 06131 / 95 98 6-33
E-Mail: info@ing-rlp.de · Internet: www.ing-rlp.de

Redaktion

Irina Schäfer, M.A., Bianca Konrath, M. A.,
Martin Böhme, M. A. (V. i. S. d. P.),

Redaktionsschluss: 17.10.2018

Die Beilage ist das Nachrichtenblatt der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und Bestandteil der Ausgabe Rheinland-Pfalz des Deutschen Ingenieurblattes.

Fachliche Beiträge

Ihre fachlichen Beiträge oder Manuskripte senden Sie bitte bis zum Redaktionsschluss am 12.11.2018 an schaefer@ing-rlp.de. Wir behalten uns vor, Ihre Beiträge redaktionell zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Urheberrecht

Die in der Länderbeilage Rheinland-Pfalz publizierten Artikel und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen bedürfen der Zustimmung der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz.

Fort- und Weiterbildung**Seminarprogramm November bis Dezember 2018****AKADEMIE DER INGENIEURE**

Datum	Seminar	Seminar-Nr.
23.11.2018, Mainz	Neue Normen und Richtlinien für erdseitige Abdichtungen von Bauwerken	NNWU-08-E01-MZ
23.11 – 24.11.2018, Ostfildern	Sachverständige/-r für Schäden an Gebäuden - Schäden an Steil- und Flachdächern	SVSG-13-021/022-ES
29.11.2018, Ostfildern	„Energieeffiziente Gebäudeplanung“ - Kontrollierte Lüftung im Wohnungsbau: Neubau und Sanierung, Lüftungskonzepte	EGSE-14-108-ES
06.12.2018, Heidelberg	Zukunft Planungsbüro 2020 – Welche Veränderungen erwarten uns?	ZUPB-07-E01-HD
07.12.2018 – 09.02.2019, Ostfildern	Zertifikatslehrgang: Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599 und DIN EN 16247	SFNG-07-000-ES
23.11.2018, Mainz	Neue Normen und Richtlinien für erdseitige Abdichtungen von Bauwerken	NNWU-08-E01-MZ
23.11.2018, München	Bauen im Bestand – Brandschutz und Recht	BBBR-07-E01-M

Mitglieder der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz erhalten 25 % Teilnehmerrabatt. Weitere Informationen, Seminarinhalte sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.ingenieurbildung-suedwest.de. Worin möchten Sie sich weiterbilden? Teilen Sie uns gerne Ihre Wunschthemen zum Thema Fortbildung von Ingenieuren mit. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Mitglieder**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!**

Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im November Geburtstag haben und wünschen Ihnen Gesundheit und beruflichen Erfolg sowie persönlich alles Gute.

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Sergej Welsch

50. Geburtstag

Mohamed Rekabi Mohamed Ali

60. Geburtstag

Alfred Bender
Thomas Nahrings
Dipl.-Ing. Holger Tebbe
Dipl.-Ing. Jörg Frank

70. Geburtstag

Heinz-Ludwig Egelhof
Rudolf Butz
Dipl.-Ing. Hans-Georg Kaese
Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Weitz

77. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Heinrich Bensheimer
Dipl.-Ing. (FH) Dieter Nicklaus

78. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Emil Hilzendegen
Dr.-Ing. Hubert Verheyen

79. Geburtstag

Dipl.-Ing. Herwig Weiner

80. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Werner Dillig
Dipl.-Ing. (FH) Edmund Bambach
Dipl.-Ing. (FH) Helmut Kühn

81. Geburtstag

Ingenieur Hugo Martin Kopf
Dipl.-Ing. (FH) Heribert Weimer

Neueintragungen**Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:**

Mohammad Khalil Alghazali
Tony Daou
Dipl.-Ing. (FH) Michael Held
Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Kubik
Thomas Lück M. Eng.
Lukasz Musial
Michael Powilleit M. Eng.
als Freiwillige Mitglieder

Ulrich Bernd Lenz
Veronika Lenz
Jonas Rathmann M.Eng.
Lara Natalie Trost B.Sc.
als Juniormitglieder

Verstorbene**Die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz trauert um ihren geschätzten Kollegen:**

Dipl.-Ing. Franz Dietrich Hoffmann
aus Mutterstadt

Wir sprechen allen Angehörigen unsere tiefe Anteilnahme aus und bewahren dem Verstorbenen in Dankbarkeit für die Jahre der Zusammenarbeit ein ehrendes Andenken.